

Grußwort
zur Tagung der Kreissynode
Ev. Kirchenkreis Prignitz
16. November 2024
in Wittenberge
Bischof Dr. Christian Stäblein

Sehr geehrter Herr Kirsch,
sehr geehrte Frau Superintendentin Menard,
sehr verehrte Synodale,
sehr geehrte Gäste,
und sehr verehrte Damen und Herren,

sehr herzlich grüße ich Sie in nach Wittenberge in den Kirchenkreis Prignitz zur Herbsttagung Ihrer Kreissynode. Danke, dass Sie in so bewegten Zeiten zusammen kommen und sich Zeit für Ihre Kirche nehmen.

Wir leben in der Zeit mancher Zeitenwenden, wir wissen das und haben es vor Augen: Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten; das schreckliche Massaker der Hamas vom 7. Oktober. Mehr als in den letzten Jahren spüren wir unseren Auftrag: Nie wieder ist jetzt. Und wir erinnern an die Zeitenwende der friedlichen Revolution vor 35 Jahren. Welch ein Segen, welch ein Glück – sagen wir auch eine Generation später voller Dank.

Es sind Zeiten des Umbruchs und der starken Veränderungen. Ich denke an den Ausgang der Wahlen in Brandenburg. Und jetzt auch in den USA. Wir sind als Kirche eine leidenschaftliche und starke Stimme im Streiten und Eintreten für die Demokratie. Es ist zentral, dass wir Räume bieten, um miteinander zu diskutieren, sich auszutauschen, dabei und darin dann Verantwortung zu übernehmen und Position zu beziehen – so, wie es in Ihren Gemeinden und an allen kirchlichen Orten auch in Ihrem Kirchenkreis geschieht.

Auf der Tagesordnung Ihrer Synode steht das Thema Migrationspolitik heute – es ist so wichtig, dass unsere Kirche hier ihre Stimme erhebt. Daneben Berichte und Personal- wie Finanzplanung 2025. Auch diese Themen, wiederkehrend und doch wichtig, wollen in diesen Zeiten bedacht und beraten werden. Zu all dem wünsche ich Ihnen einen konstruktiven Austausch, gute Beratungen sowie ein gedeihliches Miteinander.

Mögen Sie bei in all Ihren Begegnungen und Gesprächen die Verheißung nicht aus den Augen verlieren, von der im Monatsspruch für November im 2. Petrusbrief geschrieben steht: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ (2. Petrus 3,13)

Es grüßt Sie herzlich und mit dem Wunsch, dass Sie von Gottes Segen erfüllt seien,
Ihr
Bischof Dr. Christian Stäblein